

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 27

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zum Fall Abegg

Lieber Spalter!

In diesem Falle bist Du Deiner wichtigen Aufgabe, Köpfe zu klären, untreu geworden, indem Du die Nebelwand zwischen Psychiater und Publikum nicht zu spalten versucht hast, sondern in Bild und Wort (Nr. 24 und 25) weiter «vernebelst». Das Gutachten stellt Dich vor ein Mysterium? Aber, aber! Ist es so schwer einfühlbar, daß ein in seinem Berufe tüchtiger Mensch in der Tiefe seiner Seele Abgründe haben kann, welche ihn gelegentlich zu ganz abwegigen Handlungen treiben? Für den Nebelpalter ist gewiß ein Mensch kein Unikum, weil er sich bei einer Reihe guter Eigenschaften doch infolge eines kranken Gemütslebens in kuriose Vorstellungen verbohrt. Abegg war psychiatrisch längst kein unbeschriebenes Blatt, als er sich durch eine taktlose Rede strafbar machte; er hatte aber für Fehlhandlungen aus einem abnormalen seelischen Zustand heraus Verständnis und Nachsicht gefunden, solange sie nicht politisches Gebiet berührten. Erst seine politische Rede erfuhr eine andere Beurteilung; selbstverständlich, denn hier wirkte sich die Fehlhandlung in breiter Öffentlichkeit aus, so daß die Behörden nicht ruhig zusehen konnten. Für den Psychiater jedoch kann es keinen Unterschied in der Bewertung ausmachen, ob eine aus krankhaften Motiven hervorgehende Handlung politisch oder unpolitisch ist. Er muß «unbeirrt von der Parteien Haß und Gunst» sein Urteil in Würdigung des krankhaften Seelenzustandes fällen, und von diesem Standpunkte aus ist Abegg eben 100 % unzurechnungsfähig in Bezug auf seine Rede, die durch seine seelische Störung bedingt ist. Für ein anderes Vergehen, z. B. eine Unterschlagung gewöhnlicher Art, wäre er gleichwohl nicht unzurechnungsfähig. — Es kommt das angeblich Einzigartige (Unikum, Mysterium), daß Abegg doch 100 % arbeitsfähig ist. Nun, sehr viele schwerkranke Anstaltsinsassen sind recht geschickte Arbeiter auf ihrem Spezialgebiet; wie sollte da ein Mensch mit einem begrenzten seelischen Fehler nicht um so eher einen passenden Posten auszufüllen vermögen? Da Abegg für seine berufliche Tätigkeit immer das beste Zeugnis erhielt, war er bestimmt nicht nach seiner außerdienstlichen Entgleisung plötzlich arbeitsunfähig; eine Gefährdung des Bahnbetriebes durch ihn kam nie in Frage, weil er nie mit einer Lokomotive oder einer Weiche oder dergleichen zu tun hatte, wie Du, lieber Spalter, anzutönen beliebtest. Ob Abegg wegen der Disziplin oder ähnlichen Gründen aus dem

Von der Einweihung des Basler Kollegienhauses



Der Leiter des Erziehungsdepartements, Regierungsrat Dr. Hauser, übergibt dem Rektor der Universität, Prof. D. H. Staehelin, den Schlüssel.

... woraus man ersieht, daß in Basel die Linke regiert!

Dienst der S.B.B. entlassen werden soll, geht den Psychiater nichts an; oder ist das unlogisch? — Vielleicht ist es eher unlogisch, einem Gutachter zu unterschieben, daß er «entgegen den tatsächlichen Verhältnissen ein Zeugnis über Unzurechnungsfähigkeit ausstellt», wie es der Einsender B.-d. ohne nähere Kenntnis des Falles Abegg tut. Er hat mit seinen «tränenreichen Augen» wohl nicht so recht gesehen.

Mit freundlichem Gruß von Deinem Konkurrenten im Nebelpalten
der Gutachter.

Der Nebelpalter in der Untergrundbahn

London, 21. Juni 1939.

Liebe Schnäbel-Spalter!

Hüt mueß Der ums Verrode verzelle, was ich ha «töfe» i eim Tag erläbe, und alles nume wäg dem Näbelpalter.

Ich han en grad a eim vo dene sogenannte «spote Morge» (ha vergässle zur Zit ufzwaech) übercho — ich mein de Näbelpalter + Strafporto; d'Schwöster hät mer's zuegschickt: Beides — won i astandhalber e chli früener als gwönl, (das heißt zur Zit) het sölle im Büro si. Min Chef isch nämli grad a säbem Morge vo sine Ferie i der Schwiz zrugg cho.

Ich ha mi also im eene Hölleschuß azoge, de Tee abegurglet und 's Strafporto verdaut (s' Letschtere mit Dinere Zitig).

In der Untergrundbahn bin i mer vorcho wie e präßti Sardine. 's isch mer dänn aber doch no glunge, für de «Spalter» en Platz i Seh-Witi z'erobere. — Somit wär alles «i Butter» gsi; doch da fangt z'eis mal en Ma näbet mir afä lache. «s macht e blödi Gattig, wänn Eine mit sich sälber lacht,» han i tänk. Ich glaub er hät mini Gedanke

errate, dänn er hät mer ganz fründli z'verstah gä, daß er heig müesse lache, will ich mit mir sälber hei müesse lache. Druk isch mer's für e Wili nüme ums Lache gsi; han ich e Wulle gschwunge, unheimlich!

Gäg der Abig hi han i wieder e chli besondere Humor z'sämmme gläse; doch plötzlich hät's au det dure wieder en Rückschlag gä; de Schef hät mi zu sich gruef und mer e paar Schwizer Zitige i d'Hand drückt. Freudig han i sie dure glueget, doch bi der chlinschte vo dene Zitige isch mer plötzli 's Strafporto wieder in Sinn chu. (Ich schrieb der lieber nüd was i tänk ha, weisch, schu wägem Aug und suscht!)

Z'Abig han i dänn all die Usdrück bereut, dänn mini Schwizer-Fränd händ a beidne Näbelpalter nüd z'vill gha, im Gegeteil, ich ha mi no möse wehre, de Einti fertig läse z'chönne.

Mit vatterländschem Gruß Ma Wy.

In der Untergrundbahn sött me de Spalter nöd läse. Dä ghört ufe, a d'Sunne. Denn isch de Humor no vill besser. Wägem Strafporto sött me sich nöd ärgere, de Nebi isch es wert! Ich zahle mengsmol Strafporto für en Brief, wo der Inhalt selber e Straf ischt ... und 's Lese e Bueß.

**Hilf Deinen Magen
mit Weisflog Bitter!**

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magenstärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend. Im Sommer mit Siphon!